

## Schulqualitätsentwicklung - Evaluation

### „exception française“

- „exception culturelle“ Verteidigung des Kulturerbes !
- „exception éducative“ nicht gerade schmeichelhaft !!!

1. Was wird gemessen ?
2. Warum ist diese Bewertung nicht ausreichend und nicht zufriedenstellend ?
3. Was wollen wir messen ?
4. aus welchen Zwecken ?

#### 1. Was wird gemessen ?

- „Ministère de l'Éducation Nationale“

↪ Ministerium für Bildung und Erziehung

↪ Eigentlich sollte das „Ministère de l'Instruction nationale“ heißen

- da quasi ausschließlich nur die Leistung, also das, was die Schüler wissen, zählt
- auch das gute Benehmen und der regelmäßige Schulbesuch gilt als Leistung und wird mit einer Note bewertet, das ist die sogenannte Schulnote im Collège
- die Leistung der Schüler ist auch ausschlaggebend für die Evaluation der Qualität der Schulen
- Gymnasien, zum Beispiel jedes Jahr eine Hitliste heraus, in der die Ergebnisse beim Abitur mit einigen Korrekturen ausschlaggebend sind
- diese Hitliste ist ein Knüller für die Medien
- Beispiel ... Artikel „La Tribune“
- das heisst, dass sie für die Schulen und ganz besonders für die Privatschulen unumgänglich ist

- die Schulbehörde verfügt noch über andere „Messwerte“, offiziell aus rein statistischen Gründen
  - ↳ Anzahl der Schüler, die oft und ohne reguläre Ausrede fehlen
  - ↳ Anzahl der Vorfälle an der Schule
- 2. Warum ist diese Bewertung nicht ausreichend und nicht zufriedenstellend ?
  - die Kriterien der schulischen Leistung genügen nicht !
  - zu der Hitliste und den anderen Messwerten
  - eine Feststellung, die auch bei den Schulbehörden langsam ihren Weg macht
    - ↳ siehe Artikel der „DNA“
    - ↳ in Bezug auf Schulreform !
- 3. Was wollen wir messen ?
  - Wir ? im Zusammenhang mit dem Thema : Evaluation aus evangelischer Sicht !
    - ↳ 3 Schulen, deren Situation (geographisch, politisch, von der Anzahl der Schüler her) grundverschieden ist?
    - ↳ mich auf unsere Schule beschränken
  - unser Schulprofil
    - ↳ beruht auf zwei Säulen
      - Bildung auf höchstem Niveau für jeden Schüler
        - ⇒ keine Sorgen (Ergebnisse, Nachfrage, Zahl der Schüler, die uns unterwegs verlassen ...)
      - Vermittlung von Werten (Respekt, Toleranz, Fürsorge Autonomie ...) ⇒ wie können wir das messen ? Die Reaktionen der Eltern ein Indikator... aber das reicht nicht aus
- 4. aus welchen Zwecken ?
  - eine grundsätzliche Frage : Warum schicken die Eltern ihre Kinder zu uns ? Warum möchten wir, dass die Eltern ihre Kinder zu uns schicken ?
  - Schule als Marktprodukt ?
  - betrachten Schulqualität als „Mehrwert“ ?

- widerspiegelt das, was wir in unserer Charta verkünden die Wirklichkeit oder eine „Worthülse“ ?
- welches ist die Wirksamkeit von dem, was wir im sozialen Bereich mit unseren Schülern vorhaben ?
- sind wir mit unserem Vorhaben auf dem richtigen Weg oder auf dem Holzweg ?

Zum Schluss :

Bei uns ist die Überlegung über diese Frage der Evaluation der Schulqualität erst in der Anfangsphase, sie scheint uns aber unumgänglich:

- Interesse an Kriterien und Indikatoren !!!
  - brauchen ein objektives „Feedback“, das über Meinungen, Eindrücke hinausgeht
- „Die Geschichte bleibt nicht stehen“
- Wahrheit im Schulprofil
  - die erste Säule : was heisst Bildung au höchstem Niveau **für jeden Schüler** ? keine Eliteschule !
  - die zweite Säule : auch wenn sie an zweiter Stelle steht ist nicht zweitrangig !

Jean-Claude GRAEFF  
 Responsable du Collège  
 et du site de Lucie Berger  
 Jan Amos Comenius Strasbourg

**Lehrgang Nr. 831906 in der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen, Bad Wildbad vom 14.-17. April 2009**

**"Qualitätsentwicklung durch Evaluation?**

**Was wollen wir messen? Was können wir messen?"**

**Beispiele und Grenzen der Evaluation aus evangelischer Sicht im europäischen Austausch.**

Europa - Tagung in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Verband für Lehrerinnen und Lehrer aus Frankreich, Niederlande, Österreich, Schweiz und Baden-Württemberg.